

Erfahrungsbericht Kolumbien

Erste Schritte im Auslandsjahr

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	Februar WS19/20 - August 2021; Aufenthalt: 6.-8. Semester
Ort, Land:	Bogotá, Kolumbien
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Pontificia Universidad Javeriana/ Parque Natural Chicaque

Der Laufzettel soll kommenden Studierenden, die an Ihre Auslandsaufenthaltshochschule gehen die Vorbereitungen und den Einstieg erleichtern. Dazu wäre es gut, wenn Sie Ihre Vorbereitungen und erste Schritte nach der Ausreise dokumentieren könnten. Im Folgenden finden Sie einige relevante Punkte, die Sie aufgreifen sollten. Ferner wären ein paar Fotos von der Hochschule und aus dem Studienalltag hilfreich, um unsere Homepage zu verschönern. Vielen Dank!

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)

Es ist möglich, mit einem Touristenvisum für ca. drei Monate (90 Tage) in Kolumbien einzureisen. Für einen längeren Aufenthalt über drei Monate hinaus wird ein Studierendenvisum benötigt; um dieses zu erhalten muss ein Antrag auf der Seite der Cancillería Colombia ausgefüllt werden. In diesem Fall sollte sich aber schon vor der Ausreise gut informiert werden, welche Dokumente benötigt werden. Ich habe mein Visum schon vor meiner Ausreise bei der Botschaft in Berlin beantragt, was ich nach meiner Erfahrung mit der Corona-Pandemie auch jedem empfehlen würde. Zu dieser Zeit war es nämlich nicht möglich, dieses bei der Botschaft in Bogotá zu beantragen.

Hätte ich dies nicht getan, hätte ich womöglich nicht studieren können, da das zuständige Büro in Bogotá für lange Zeit geschlossen war und man ein gültiges Studierendenvisum braucht, um von der Uni angenommen zu werden. Außerdem hat man bei noch nicht so guten Spanischkenntnissen bei der Botschaft in Berlin mehr Glück. Auch wenn in der Botschaft im generellen Spanisch gesprochen wird, werden sie bei Schwierigkeiten auch auf Deutsch weiterhelfen können. Der Prozess war zäh und hat zwei bis drei Monate gedauert. Da ich bis eine Woche vor Abflug immer noch kein Visum hatte, musste ich mehrmals dort anrufen, damit mein Prozess beschleunigt wurde. Daher würde ich raten, das Visum mit Vorlauf zu beantragen. Es ist zweimal vorgekommen, dass mein Antrag oder meine Überweisungsbescheinigung übersehen wurden und der Prozess deshalb nicht weiterbearbeitet wurde. Außerdem ist es notwendig, persönlich nach Berlin zu fahren, um sein Visum zu erhalten. Die erste Antragsstellung bei der kolumbianischen Botschaft in Berlin kostet 12,- €, bei der Abholung der Visums werden dann nochmals 40,- € fällig.

Nach Ankunft in Kolumbien ist es außerdem notwendig über die Website der Migración Colombia einen Cédula de Extranjería zu beantragen und einen Termin zur Bewilligung zu vereinbaren. Der Cédula ähnelt einem Personalausweis, allerdings muss dabei die Blutgruppe angegeben werden. Sollte diese nicht bekannt sein, kann man auch in Kolumbien direkt günstig einen Test machen. Bei der Beantragung musste ich ungefähr 200.000 COP bezahlen, was ca. 50 € entspricht. Die Abholung kann im Normalfall ungefähr 2 Wochen später erfolgen.

Notwendige Dokumente für die Beantragung des Visums sind: Passfoto; Kopie des Reisepasses; Kontoauszüge der letzten 6 Monate; Bestätigung der Gastuniversität/Praktikumsstelle sowie ein Schreiben, in dem ihr erklärt, dass ihr fähig seid, euren Auslandsaufenthalt selbst zu finanzieren oder erklärt, durch wen ihr unterstützt werdet und weshalb ihr nach Kolumbien reist.

Cancillería: https://www.cancilleria.gov.co/tramites_servicios/visa

Migración Colombia: <https://www.migracioncolombia.gov.co/cedula-de-extranjeria>

Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)

Einige Wochen vor Beginn des Semesters bekommt man von der Koordinatorin der PUJ alle notwendigen Informationen zur Einschreibung an der Universität zugeschickt.

Benötigte Dokumente sind: eine Kopie des Reisepasses und sobald vorhanden Cédula de Extranjería, Visum, Nachweis einer Krankenversicherung, das Nominierungsschreiben der Uni Hamburg, ein Motivationsschreiben, ein Sprachnachweis, die Immatrikulationsbescheinigung der Uni Hamburg, eine aktuelle Notenübersicht (Transcript of Records) sowie ein Passfoto. Die Dokumente werden dann über einen Link hochgeladen.

Kurswahl (Wann? Wo? Wie?)

Auch für die Wahl der Kurse bekommt man alle Informationen sowie eine Erklärung zugeschickt. In einem Online-Katalog kann man sich alle verfügbaren Kurse anschauen und genauere Informationen zum Inhalt und Ablauf der Veranstaltungen bekommen. Dabei macht es natürlich Sinn, Seminare zu wählen, die zur eigenen Ausrichtung passen. Vonseiten der PUJ ist es jedoch möglich, aus allen möglichen Fachbereichen Kurse zu wählen. Meine Kurse habe ich aus den Fachbereichen Ökologie, Biologie, Ländliche und regionale Entwicklung sowie Anthropologie gewählt. Alle Veranstaltungen sind vom Schwierigkeitsgrad gut machbar, jedoch ist der Arbeitsaufwand etwas höher, da fast zu jeder Woche größere oder kleinere Aufgaben zu erledigen sind. Die Leistungsabfrage findet meistens durch 3-4 kleinere Klausuren statt, die durch weitere Leistungen wie Schreiarbeiten, Vorträge oder Videos ergänzt werden. Ich persönlich bin mit dieser Arbeitsweise und Art der Leistungsabfrage gut klargekommen, das hängt aber wahrscheinlich von jedem persönlich ab. Meines Wissens sind außerdem in der Biologie und Ökologie oftmals Laborpraktika oder Exkursionen Teil des Kurses. Durch die Pandemie war es mir aber nicht möglich, Exkursionen durchzuführen oder die Uni zu besuchen. Die Vorlesungen haben daher ausnahmslos virtuell stattgefunden. Daher kann ich auch leider nicht viel zu der Uni selbst sagen. Die ProfessorInnen und die Art der Vorlesungen haben mir aber in den meisten Kursen gut gefallen.

Eigenes Sprachniveau

Zur Vorbereitung auf mein Auslandsjahr habe ich an der Volkshochschule sowie im Sprachenzentrum der Uni Hamburg verschiedene Kurse besucht. Außerdem habe ich ca. 2-3 Monate vor meiner Ausreise damit begonnen, mich mit spanischsprachigen Bekannten von Freunden zu treffen, um die Angst vor dem Gespräch zu verlieren. Außerdem könnte das PIASTA-Sprachcafé der Uni Hamburg eine gute Möglichkeit sein, sein Spanisch aufzubessern. Mein Sprachniveau bei meiner Ankunft in Kolumbien würde ich selbst als A2-B1 einstufen, auch wenn ich bei meinem Sprachzertifikat eine bessere Einstufung bekommen habe. Ich habe es geschafft, mich zu verständigen und die wichtigsten Dinge zu organisieren. Bis ich aber fähig war, eine ordentliche Unterhaltung zu führen und auch komplexere Gedankengänge und Gefühle auszudrücken, hat es eine Weile gedauert. Das kann schon mal sehr frustrierend sein. Außerdem habe ich vor meiner Ausreise auch unterschätzt, wie erschöpfend es sein kann, sich 24/7 mit

einer anderen Sprache auseinanderzusetzen. Dies hängt aber selbstverständlich viel mit dem eigenen Niveau bei der Ausreise zusammen. Für mich persönlich war dieser Sprung ins kalte Wasser jedoch auch die einzig wirklich gute Möglichkeit, Spanisch zu lernen.

Flug/Reisekosten (Wann? Wo? Wie?)

Meinen Flug habe ich ca. 2 Monate vor meinem Abflug bei der Agentur STA Travel gebucht, die auf Reisen von Studierenden spezialisiert war und im Vergleich zu anderen Fluggesellschaften sehr günstige Flüge angeboten hat. Leider ist die Agentur während der Pandemie insolvent gegangen. Für den Flug (ohne Rückflug) hatte ich ca. 350€ bezahlt. Meine Reisezeit hat insgesamt 19 h betragen, wobei ich einen Zwischenstopp in Istanbul mit dreistündigem Aufenthalt hatte. Da ich aus Hamburg geflogen bin, hatte ich keine weiteren Reisekosten.

Krankenversicherung/Impfungen (Wo? Wie? Kosten?)

Eine Gelbfieberimpfung ist bei einer Reise nach Kolumbien obligatorisch und der Impfausweis kann bei der Einreise kontrolliert werden. Dies war bei mir jedoch nicht der Fall. Je nach Zielregion können andere Impfungen sinnvoll sein. Dafür sollte man am besten eine Impfberatung im Tropeninstitut oder bei seinem Hausarzt oder seiner Hausärztin wahrnehmen, wenn dieser diese Beratung anbietet. Ich habe noch andere Impfungen wie bspw. Cholera und Tollwut machen lassen. Jedoch bin seit meiner Ankunft nicht sicher, wie notwendig diese Impfungen wirklich sind. Für alle Impfungen musste ich insgesamt ungefähr 500,- € bezahlen. Einige Krankenkassen übernehmen dabei Kosten.

Bei der Krankenversicherung sollte man sich gut informieren und vergleichen, da die Preise und Versicherungsvoraussetzungen sowie -kosten stark variieren können. Ich habe meine Versicherung ebenfalls über StaTravel abgeschlossen, deren Partner die Allianz ist. Die Versicherung für ein Jahr und einen Monat hat mich 560,- € gekostet.

Finanzielle Förderung

Für mein Praktikum habe ich eine 4-monatige Förderung von Hamburgglobal von monatlich 300,- € erhalten, die am Anfang als volle Summe ausgezahlt wurden. Die Antragsstellung war nicht unbedingt schwierig, jedoch bedarf das Zusammenstellen und Schreiben der benötigten Unterlagen seine Zeit, weshalb die Vorbereitung mit einem guten Vorlauf begonnen werden sollte sich vorzubereiten. Im Nachhinein wurden mir sogar noch die Reisekosten erstattet. Auch für das Semester an der PUJ habe ich eine Förderung von Hamburgglobal erhalten.

Außerdem habe ich auch Auslandsbafög beantragt. Hier habe ich aber aufgrund persönlicher Voraussetzungen kaum Förderung erhalten. Das ist aber von den spezifischen Voraussetzungen jeder Person abhängig.

Erste Schritte

SIM-karte

Wie auch normalerweise bei Reisen ins außereuropäische Ausland ist es auch in Kolumbien notwendig, sich für eine gute Kommunikation eine neue SIM-Karte für sein Handy zu besorgen. Diese gibt es an fast jeder Ecke zu kaufen. Es gibt verschiedene Netzanbieter. Ich persönlich hatte Claro aber hatte damit auch immer mal wieder Probleme und habe von Freunden fast immer

Movistar (aufgrund von Preis und Netzabdeckung) empfohlen bekommen. Um die SIM-Karte dann auch benutzen zu können, ist es notwendig, Pakete zu kaufen. Diese sind günstig und man kann sich zwischen Minuten, Internet oder Minuten + Internet sowie der gewünschten Gültigkeitsdauer entscheiden.

Wann und wie Unterkunft gefunden? Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten etc.

Ausreise: 21.02.2020

Beim Suchen der Unterkunft für meine Ankunft in Bogotá habe ich Unterstützung von einem Freund meines Bruders erhalten, der zum Zeitpunkt meiner Ausreise in Cali gewohnt hat. Dieser hatte den Kontakt einer superlieben Frau in Bogotá, die in ihrem Haus Zimmer (Cupos) an Studenten vermietet hat und auch zwei Airbnb-Zimmer hatte. Diese Art der Unterbringung bei Personen oder Familien, die in ihren Häusern Zimmer an Studenten vermieten, ist sehr typisch für Bogotá, aber oft mit strengen und eher konservativen Hausregeln verbunden. Für mich war es im Moment meiner Ankunft sehr beruhigend jemanden zur Seite zu haben, der mir geholfen hat, vom Flughafen gut zur Unterkunft zu kommen und mich mit meinem noch sehr kargen Spanisch in Bogotá zurechtzufinden. Für das Zimmer habe ich 40.000 COP (ca. 10€) für den Nacht mit Frühstück bezahlt. Das ist für ein privates Zimmer in Bogotá ein guter Preis. In Hostels mit geteilten Schlafräumen findet man aber auch günstigere Angebote. Für meine Ankunft in Kolumbien habe ich mir eine Woche Zeit genommen, um mich etwas in Bogotá umzusehen und Zeit, für Dinge wie die Beantragung meines „Cédula de Extranjería“ und die dafür benötigte Analyse der Blutgruppe, zu haben. Um eine feste Unterkunft in Bogotá zu finden, würde ich vor allem empfehlen dafür spezifische Gruppen in Facebook zu suchen. Gute Zimmer findet man in einer Preisspanne von 400.000-800.000 COP (100-200€).

Transportmittel/Öffentlicher Nahverkehr

Zur Fortbewegung in Bogotá kann der öffentliche Nahverkehr namens „Transmilenio“ und „SITP“ genutzt werden. Um diese zu nutzen, muss man sich einmal eine aufladbare Fahrkarte (ca. 10.000 COP/2,50€) kaufen. Eine Fahrt kostet im Regelfall 2.500 COP (0,55€). An jeder Haltestelle findet man außerdem Personal, das einem sagen kann, welche Buslinien man nehmen muss, um zum gewünschten Ziel zu kommen. Dies ist besonders praktisch, wenn man vergessen hat sich ein Datenpaket für mobiles Internet zu kaufen und deshalb nicht in einer App nachschauen kann (z. B. Moovit oder die Transmilenio-App). Allerdings sollte auch darauf geachtet werden, welche Haltestelle um welche Uhrzeit genutzt wird sowie in welchem Teil der Stadt man sich befindet. Vor allem zu einer späteren Uhrzeit und bei Dunkelheit sollte man zum Beispiel Brücken eher meiden. Der Nahverkehr funktioniert bis ungefähr 23:00 Uhr.

Eine andere Art, die in Bogotá viel genutzt wird, um von A nach B zu kommen, sind Fahrdienste, die über Apps bestellt werden können (z. B. Uber, Beat, Didi, Cabify). Die Preise richten sich nach Uhrzeit und Nachfrage. Dies ist natürlich etwas teurer, als mit dem Nahverkehr zu fahren, jedoch mit deutschen Taxipreisen keineswegs vergleichbar und vor allem nachts oft die einzige Möglichkeit, nach Hause zu kommen. Eine lange Strecke kostet ca. zwischen 10.000-20.000 COP (ca. 2,50-5,00 €).

Möglichkeiten zum Jobben?

Ohne Arbeitserlaubnis zu jobben, gestaltet sich natürlich schwierig. Nichtsdestotrotz gibt es einige inoffizielle Wege. Es gibt viele KolumbianerInnen, die sehr interessiert daran sind, Deutsch oder Englisch zu lernen. So hat man die Möglichkeit, auf Plattformen oder in persönlichen Treffen zu unterrichten und sich so etwas dazuzuverdienen.

Bankgeschäfte

Um in Kolumbien Geld abheben zu können, habe ich mir vor meiner Ausreise ein Konto und eine Kreditkarte bei der DKB geholt. Damit kann man in Kolumbien bei vielen Banken Geld abholen, jedoch nicht bei allen. Banken, bei denen es möglich ist, Geld abzuholen sind z.B. die BBVA und Davivienda, die fast überall zu finden sind. Zu beachten ist jedoch, dass zum Abheben von Bargeld in Kolumbien eine Kommission von aktuell 7% auf den abgehobenen Betrag bezahlt werden muss. Daher macht es mehr Sinn Geld in größeren Mengen abzuheben und zu Hause aufzubewahren, als viele kleine Beträge abzuheben. Außerdem ist es ratsam, alles mit Kreditkarte zu bezahlen, was möglich ist, um mit seinem Bargeld länger auszukommen.

Kosten vor Ort

Der Euro hat im Vergleich zum kolumbianischen Peso einen sehr guten Umrechnungskurs. Das macht das Leben in Kolumbien deutlich günstiger als in Deutschland. Für ein Mittagessen bezahlt man im Schnitt zwischen 1,50-5,00 € (6.000-20.000 COP). Die Preise von Produkten können je nach Supermarkt stark variieren. Oft macht es Sinn sein Gemüse im Laden nebenan zu kaufen. Zum einen, um die kleineren Obst- und Gemüseläden zu unterstützen aber auch bezüglich der Preise. Eine andere Möglichkeit in Bogotá ist, seinen Wocheneinkauf auf Marktplätzen wie Paloquemao oder Perseverancia zu erledigen. Für die monatlichen Kosten sollten inklusive Miete und je nach Lebensweise ungefähr 400-500€ eingeplant werden.